

# Wochenblatt

für  
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.**

## Kmetsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags und kostet vierteljährlich 10 Ngr. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittag.

N<sup>o</sup> 43.

Freitag, den 5. Juni

1874.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll

**den 15. Juni d. J.**

in dem Gasthose zu Klipphausen Vormittags 10 Uhr auf Antrag des Zustandsvormundes, sowie des Ehemannes der geisteskranken Johanne Christiane Amalie Hillig verw. gewesene Schumann geborne Damme in Klipphausen das derselben zugehörige Einundeinviertelhusengut Nr. 25 des Katasters und Folium 21 des Grund- und Hypothekenbuches für Klipphausen, sowie das Feldgrundstück Nr. 54 desselben Grund- und Hypothekenbuches, von denen das erstere auf 22,712 Thaler — —, das letztere auf 15 Thlr. — — am 10. Februar d. J. gewürdet worden ist, nebst dem dazu gehörigen nothwendigen, auf 1002 Thaler 18 Ngr. — taxirten Inventar freiwilliger Weise versteigert werden.

Weiter soll an dem folgenden Tage,

**den 16. Juni d. J.,**

das anderweit zu dem obgedachten Gute gehörige Vieh, Schiff und Geschirr, von welchem ein Verzeichniß vom 1. Juni d. J. an bei dem Zustandsvormunde, Herrn Gutsbesitzer Traugott Leberecht Damme in Gompitz, bei dem Deconom Herrn Adolf Hermann Hillig in Klipphausen und in dem Gasthose daselbst einzusehen ist, in dem Hilligschen Gute allda von Vormittags 9 Uhr an meistbietend gegen sofortige baare Zahlung öffentlich veräußert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, am 3. März 1874.

Leonhardi.

## Verfügung

an sämtliche Gemeindevorstände des Gerichtsamtsbezirks Wilsdruff.

Nach § 24 des Gesetzes vom 3. December 1868 sind die von den Gemeindevorständen zu haltenden Landtagswahllisten im Monat Juni jeden Jahres einer Revision zu unterwerfen und es ist nach § 10 der Ausführungsverordnung vom 4. desselben Monats alljährlich zu Anfang des Monats Juni auf die vorzunehmende Revision der Listen, auf das jedem Beteiligten zustehende Recht der Einsichtnahme von letzteren und auf die Nothwendigkeit, etwaige Einsprüche gegen den Inhalt rechtzeitig anzubringen, durch öffentliche Bekanntmachung im Orte aufmerksam zu machen.

Die sämtlichen Gemeindevorstände des hiesigen Gerichtsamtsbezirks werden daher zur genauen Befolgung dieser Vorschriften hierdurch noch besonders mit Anweisung versehen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 3. Juni 1874.

Leonhardi.

## Tagesgeschichte.

In der zweiten Hauptversammlung der deutschen Lehrer zu Breslau ging es sehr stürmisch zu. Der Vorsitzende war nicht im Stande, die Ruhe herzustellen und er war nahe daran, die Versammlung auf eine Stunde zu vertagen. An dem Scandal war der Schulvorsteher Jttig aus Bremerhaven mit seinem Vortrag: die Stellung der Schule und der Lehrer im Kulturkampfe, schuld. Es erhob sich vielfacher Widerspruch, Lärmen und Toben, Zuschnitzen und Zischen. — Im nächsten Jahr will die deutsche Lehrerversammlung in Augsburg tagen. In seinem Dank auf das Telegramm hat Fürst Bismarck die Lehrer seine treuen Kampfgenossen genannt.

Göttingen, 27. Mai. Am Nachmittage des zweiten Pfingsttages fand in einem Gartenlocale eine sozialdemokratische Versammlung statt, bei welcher Gelegenheit auch eine Fahnenweihe stattfinden sollte. Nachdem die Versammlung eröffnet, wurde dem Vorstände eine neue rote Fahne überreicht. Durch die vom Schuhmachersellen Strecker hierbei gehaltene Einweihungsrede sah sich der in Begleitung eines Schuhmannes erschienene Polizei-Commissarius aber veranlaßt, die Fahne zu beschlagnahmen und die Versammlung aufzulösen.

Ein kluger Mann, der in Paris lebt und der A. A. J. von Zeit zu Zeit Briefe schreibt, behauptet, die Franzosen hätten am 24. Mai 1873, als sie Thiers stürzten und Mac Mahon zum Präsidenten machten, den Grundstein zum dritten Kaiserreiche gelegt. Es giebt jetzt schon, wie dieser Mann behauptet, keine zehn vernünftige Franzosen mehr, die nicht in öffentlicher oder vertraulicher Gesellschaft

ihre Ueberzeugung aussprechen, daß der junge Prinz Nulu in einigen Jahren als Napoleon VI. den Thron besteigen, ja, daß Paris ihm heute schon einen glänzenden Empfang bereiten werde.

In Frankreich arbeiten die Ultramontanen an der Aufhebung der Freimaurerlogen.

Aus Petersburg wird dem „Hamb. Cr.“ geschrieben: „Die Geschichte von den kostbaren Diamanten, welche der Großfürstin Constantin durch ihren ältesten ungerathenen Sohn entwendet und durch den Ober-Polizeimeister wieder beschafft wurden, ist leider wahr und nur ein Bruchstück aus der traurigen Historie dieses seit lange als unverbesserlich bekannten kaiserlichen Neffen. Schon vor anderthalb Jahren machte dieser Prinz wiederholt von sich reden; seine Gewohnheit, sich in Localitäten der zweifelhaftesten Art umherzutreiben und den Don Juan zu spielen, hatte ihm damals einen Kaufhandel mit den Clowns des Circus Salomonski und schließlich ein abgerissenes Ohr eingetragen. Um diese üblen Streiche vergessen zu machen, nahm Nicolai Constantinowitsch im vorigen Sommer auf böhern Wink an der Expedition nach Schiva Theil, obgleich alle Welt wußte, daß der junge Herr sich nichts weniger als ausgezeichnet, sondern auf Offiziere und Soldaten einen gleich üblen Eindruck gemacht hatte (während die Letzteren vor Dürst verschmachteten, nahm der Großfürst täglich ein Bad, zu welchem das Wasser aus den halb entleerten Brunnen herbeigeschafft werden mußte) und lehrte, mit dem Georgenorden geschmückt, als rehabilitirter Sproß des Kaiserhauses zurück. Wenige Wochen später erzählte man in der Stadt, Se. kaiserliche Hoheit sei in dem englischen Club geohrfeigt worden — jetzt ist der unglückliche junge Mann so tief gesunken, daß der Kaiser ihn für wahnsinnig er-

klären mußte, um (wie Sr. Maj. gelegentlich ihrer Abreise selbst auf dem Bahnhof erklärt hat) „die Ehre der Familie zu retten“.

### Derthliche und sächsische Angelegenheiten.

Wilsdruff, am 4. Juni 1874.

Sicherem Vernehmen nach haben die in Evangelieis beauftragten Staatsminister beschlossen, zur Erfüllung der in dem Synnodalschiede für die erste evangelisch-lutherische Landessynode vom 7. Juni 1871 unter Nr. 2 erteilten Zusage und zur Erledigung einiger anderen dringlichen Gegenstände nach Schluß oder Vertagung des gegenwärtigen Landtages eine außerordentliche Synode einzuberufen.

Aus Dresden wird der „Kreuztg.“ geschrieben: Obgleich zahlreiche Wohnungen leer stehen, gehen die Miethe doch nicht herunter; eben so wenig die Preise für Lebensmittel und Bedürfnisse aller Art. Auch die Dienstbotenverhältnisse werden immer schwieriger, wenn die Dienstmädchen, nachdem sie Tags vorher von 4 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Abends den Tanzboten besucht, anfangen, wie gesehen, auch die Frühconcerte zu besuchen; die Praktischeren kommen daher über Nacht gar nicht erst zu Hause. Wir gehen daher recht hübschen Zuständen entgegen.

Röhrsdorf bei Chemnitz, 2 Juni. Von Nachmittag 5 Uhr an zogen schwere Gewitter, wiederholt von starkem Schloßensfall begleitet, über unsern Ort. Die Schloßen, theilweise von Haselnußgröße, lagen 2—3 Zoll hoch und waren nach einer Stunde noch nicht vollständig geschmolzen. Dabei schlug ein Blitz in den Pferdeshall des Gutsbesizers Weber, warf zwei Pferde nieder, die sich später wieder erholten; auch der im Stalle anwesende Anabe kam mit dem bloßen Schreck davon. Der nächste Blitzstrahl traf ein Gebäude des Gutsbesizers Arnold, dessen ganze Familie am Nervenfieber krank liegt, glücklicherweise aber ebenfalls ohne zu zünden.

Zonsdor, 30. Mai. Gestern Abends in der siebenten Stunde schlug der Blitz bei einem über den hiesigen Ort hinziehenden Gewitter in das Haus des Häuslers und Webers Friedrich Herrmann Knobloch, Cat.-Nr. 143, in Neu-Zonsdor, zündete solches und tödtete die in der Stube hinter dem Webestuhle sitzende 23 Jahre alte Ehefrau Knobloch, sowie das in der Wiege befindliche  $\frac{3}{4}$  Jahr alte Kind. Knobloch selbst ist vom Blitze so bedärbt worden, daß er sich noch in den heftigsten Krämpfen befindet, während seine 3 Jahre alte Tochter und ein zum Besuch anwesendes Mädchen verschont geblieben sind. Das Wohngebäude ist bis auf die Umfassungsmauern abgebrannt. Das Mobiliar ist bei der schnellen Hilfeleistung gerettet worden.

### Eine Reise

nach Tyrol und dem Salzkammergute in Verbindung mit einem Besuche von Wien und der Wiener Weltausstellung im Jahre 1873.

(Fortsetzung.)

Auf unserm Wege hatten wir Gelegenheit die vom Thale aus sichtbaren hölzernen Schuppen, welche sich häufig an höheren Stellen der Berge befinden, in der Nähe zu sehen. Man benutzte sie das Heu der Bergwiesen darin aufzubewahren, und schafft das Heu daraus im Winter auf Schlitten nach der tiefer gelegenen Almwirtschaft. Auch an einem sogenannten Sommerstalle kamen wir vorüber, worinnen im Sommer das den Tag über frei umher laufende Vieh gemolken wird und die Nacht verbringt.

Welcher herrliche Anblick bot sich uns auf dem 6000 Fuß hohen Gipfel der „hohen Salve“ dar! Das Auge schweifte von einzelnen Spizen der fernen Schweizeralpen über die Tyroler und Oberbairischen Alpen herüber bis zu den Salzburger, Kärnthner und Oberitalienischen Alpen. Mehr als hundert, darunter sehr hohe Berge konnte man rings herum zählen, und die ganz in der Nähe befindlichen nach Süden zu gelegenen Bergriesen, den Großglockner (12009 Fuß), der Großvenetier (11622 Fuß), und die Krimmeltauern (über 10000 Fuß), waren fast vollständig mit blendend weißem Schnee bedeckt. Immer mehr trat die Sonne hinter den Bergen hervor, und beleuchtete bald vollständig die schneebedeckten Berge, wodurch der Effect sehr gehoben wurde. Ein mitgebrachtes Rundgemälde gab uns jede einzelne Bergspitze genau an. Man konnte sich an der weit sichtbaren großartigen Natur nicht satt sehen. Doch auch für Stärkung des Magens war gesorgt, da sich ein Gasthaus auf dem Gipfel findet, in welchem man gute Bewirthung findet, auch übernachten kann. Dasselbe muß jedoch während des Winterhalbjahres von den Bewohnern verlassen werden.

Auch eine kleine Kirche befand sich auf dieser hohen Bergspitze, zu welcher zuweilen Wallfahrten veranstaltet werden. Hier kamen uns auch die ersten Alpenrosen zu Gesicht, da zwei Tyroler Forstbeamte solche frisch gepflückt besaßen und uns kleine Sträußchen davon schenkten.

Schwer trennten wir uns nach dreistündigem Verweilen von dieser eine so herrliche Rundsicht bietenden Höhe. Unser Abwärtssteigen ging rasch von Statten, sodaß wir bald beim Döbner Wirth ankamen, wo wir bereits neue aus dem Thale aufgestiegene Gäste, welche theils in den Gasthäusern, theils in den Pfarrhöfen der wenigen sehr entfernt von einander liegenden Dörfer übernachtet hatten, antrafen, denen aber die mehr und mehr zunehmende Sonnenhize beim Aufsteigen schon sehr beschwerlich geworden war, und denen doch das schwerste Stück bei noch zunehmender Hize noch bevorstand.

Hierbei will ich mir einzuschalten erlauben, daß in Tyrol von früheren Zeiten her, wo die wenigen Wirthshäuser oft nicht im

Stande waren eine größere Zahl Reisender zu beherbergen, den Pfarrhäusern das Recht eingeräumt ist, Fremde gegen Vergütung zu beherbergen.

Nachdem wir bei unserer freundlichen Almwirthin, wo wir früh unser Gepäck zurückgelassen hatten, nochmals gefrühstückt, stiegen wir weiter abwärts nach Hopfgarten zurück.

Auf diesem Wege wurde uns noch ein herrlicher Genuß. Das prächtige Wetter, die schöne Gegend veranlaßte uns zum Singen einiger bekannten Lieder. Den Anfang machte der Jedlersche Sängerkreis, dessen Text so recht unserer glücklichen Stimmung entsprach. Dann sang einer unserer Reisegefährten das Lied aus den Zillerthalern: „Von meinen Vergli muß ich scheiden“. Da auf einmal erscholl von der Höhe es mit glöckereiner herrlicher Stimme gleichfalls: „Von meinen Vergli muß ich scheiden!“ es war eine Sennnerin auf der Alm, deren Gesänge wir andächtig lauschten. Sobald sie einen Vers beendet hatte beantworteten wir mit einem neuen Verse desselben Liedes, worauf sie uns ebenfalls mit einem neuen Verse erwiderte. Zuletzt blieb jedoch die Erwiderung aus und auf unsere Bitten nochmals zu singen, erhielten wir die kurze Antwort: „Grad nit!“ Ihre Sangeslust ließ sie aber nicht lange schweigen, da wir sie aus der Ferne noch einmal singen hörten.

Beim Abwärtssteigen hatten uns noch viele Touristen begegnet, welche bei brennender Sonnenhize nach dem Gipfel der hohen Salve aufstiegen. Sie waren derart erschöpft, daß am Hinaufkommen stark zu zweifeln begannen. Es ist jedem Touristen zu rathen, die hohe Salve bei heißer Witterung nur in der Abendkühle oder in der Morgenfrische zu ersteigen, um so mehr, als man das Nachtlager beim Döbner Wirth so bequem, und billiger als in einem guten Gasthause bekommt.

Nach einiger Rast im Postgasthause zu Hopfgarten traten wir den Weg nach Bergl, der im Unterinnthale hinführt, zu Fuß an, da wir uns einen größeren Naturgenuß als im Fahren versprachen; doch wurde uns die drückende Mittaghize auf dem  $2\frac{1}{2}$  Stunden langen Wege sehr unangenehm.

Wir benutzten den uns bis zur Ankunft des nächsten Eisenbahnzuges gebotenen Aufenthalt in Bergl uns auf einem schattigen Plätzchen im Garten des Bahnhofes von unserer Erschöpfung zu erholen und setzten Nachm. 3 Uhr wieder vollkommen frisch und munter unsere Reise mit der Eisenbahn fort, und zwar zunächst nach der Landeshauptstadt Innsbruck, die wir zwischen 4—5 Uhr Nachm. erreichten.

Wir nahmen hier mit zwei sächsischen Lehrern aus Chemnitz und Wurzen Quartier im Gasthaus zum Hirsch, das jedem Touristen bestens empfohlen werden kann. Bald hatten wir uns hier vom Reisekoffen befreit und durch ein kräftiges Mahl gestärkt, worauf wir durch die Straßen der Stadt nach dem nahe gelegenen historisch berühmten Iseberge wanderten, der jetzt zu einem Lieblingsvergnügensorte der Innsbrucker und ihrer zahlreichen Sommergäste hergerichtet ist. Von der daselbst befindlichen großen Restauration, wie von dem dieselbe umgebenden Garten aus genießt man einen wunderschönen Blick über ganz Innsbruck und auf die dicht dahinter liegenden Höhen, das Innthal und die Martinswand, welche senkrecht aus dem Inn emporsteigt. Ein österreichischer Oberst, welcher mit Familie in unserer Nähe saß, hatte die Freundlichkeit alles Sichtbare uns näher zu beschreiben.

Die einbrechende Dunkelheit mahnte uns nach der Stadt zurück zu gehen, um so mehr als fernes Wetterleuchten über dem Brennergebirge ein Gewitter ankündigte. Auf unserm Wege durch einen äußern Stadttheil erhielten wir Gelegenheit die fast unglaubliche Beschränktheit der Bewohner in Sachen des Glaubens kennen zu lernen, woraus wir ersehen, in wie hohem Grade die Bewohner des an Naturschönheiten so reichen Landes Tyrol von der kath. Geistesfreiheit in der Verdummung gehalten werden.

Da das befürchtete Gewitter nicht näher kam, so genossen wir den schönen Sommerabend noch durch einen Spaziergang in der Stadt.

Unserm Reiseplane gemäß wollten wir am folgenden Tage Mittags weiter reisen und wir verließen deshalb am folgenden Tage, dem 24. Juli recht früh unser Gasthaus, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt vollends zu genießen und gingen zunächst nach der schönen Hofkirche zur Frühmesse. In dieser Kirche befindet sich das prächtige Grabmal Maximilian I., sowie das Denkmal Andreas Hofers, des muthigen Vertheidigers Tyrols gegen die dasselbe bedrohende Baiern und Franzosen. Gleich daneben befinden sich die Grabstätten von Hofers berühmten Kampfgenossen Speckbacher u. Gaspinger. Unweit vom Eingange befindet sich auch die Grabstätte der Philippine Welfer.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingefandt.)

Die seit einiger Zeit in die Hände des Herrn Gutsbesizers Giesmann in Hühndorf übergegangene, gewiß auf dem reizendsten Punkt der löblich gelegene Friedensburg bleibt als Restaurant erhalten. Herr Giesmann ist bereits hinübergesiedelt und wird gewiß bemüht sein, den Anforderungen der sein Etablissement Besuchenden nachzukommen.

Einsender giebt diese kurze Notiz, damit die vielen Freunde der Friedensburg, die es auch in und um Wilsdruff giebt, im Voraus wissen, daß sie beim Besuche derselben, nachdem sie die Höhe und Pracht der Natur bewundert, sich auch durch gute Küche, Wein und andere Delicatesen, wie z. B. nächsten Sonntag an Erdbeeren erquicken können.

### Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 1. Trinitatis-Sonntag

Vormittags predigt:

Herr P. Schmidt.

Nachmittags:

Bestunde.

Getaufte: Franz Otto, Ernst Moritz Kleebergs, Postillons und Einwohners hier, Sohn; — Otto Friedrich, Mstr. Louis Ferdinand Dörings, anf. Bürg., Niemers u. Sattlers hier, Sohn; — Paul Georg, Hrn. Ernst Heinrich Moritz Hoyer, anf. Bürg. u. Maurermeisters hier, Sohn; — Emma Louise, Ernst Gottlieb Kanfis, Schneiders u. Einw. hier, Tochter; — Vertha Minna, Karl Aug. Stakes, Maurers u. Einw. hier, Tochter; — Anna Sphinde, Hrn. Moritz Richard Wäpels, anf. Bürg. u. Stadtgutsbesizers hier, Tochter; — Ernst Emil, Karl Gottfried Schmitzgens, anf. Bürg. u. Wirtschaftsbef. hier, Sohn; — ein unehel. Sohn.

3

Getraute: Juv. Georg Becker, Schneider u. Einw. in Grumbach, mit Jungfrau Marie Friederike Hirschbach ebendasselbst; — Karl Heinrich Rose, Schuhmacher u. Einw. hier, mit Auguste Emilie Sophia Claus von hier.

Beerdigte: Ernst Bruno, Johann Traugott Schirmers, anf. Bürgers und Gutsbesizers hier, Sohn, 10 M. 21 J. alt; — Karl Gottlieb Friedrich, Handarb. u. Einw. hier, 66 J. 2 M. 14 J. alt; — Anna Maria, Ernst Traugott Büttners, Hausbef. u. Zimmermanns in Grumbach, Tochter, 8 M. 25 J. alt; — Frau Joh. Juliane Schönstein, geb. Hammer aus Kossen, weil. Fr. Aug. Schönsteins, anf. B. u. Cavillereibesizers hier, nachgel. Wittwe, 70 J. 11 M. 24 J. alt. — Juv. Fried. Max Harber, Schriftfeger in Dresden, starb hier im Elternhause, Mstr. Gottl. Fried. Harbers, anf. B. u. Schuhmachers hier, 3. Sohn, 21 J. 9 J. alt.

## Dessauer



### Milchvieh - Auction.

Am Montag, den 8. Juni, Mittags 12 Uhr, lasse ich einen Transport vorzüglich schöne schwere gute Milch-Kühe mit Kälbern und hochtragende Kalben auf den Scheunenhöfen zu Dresden versteigern.  
Kühnast.

## Die Sammet-, Seiden- und Modewaaren-Manufactur von

### Robert Bernhardt in Dresden,

Freiberger Platz 21c,

empfecht auch für die diesjährige Frühjahrs- und Sommer-Saison ihr großes auf das Eleganteste ausgestattete

### Lager aller Arten Manufacturwaaren.

Die Firma, welche seit ihrer Gründung, vor zehn Jahren, nur gute, reelle und gediegene Waaren führt, wird fortbemüht bleiben, ihr Renommée auch ferner zu erhalten und ladet deshalb zu recht reichem Besuche ein.

## Sammet-, Seiden- & Modewaaren-Manufactur

### von Robert Bernhardt,

Dresden, Freiberger Platz 21c.

## Landwirthschaftlicher Credit-Verein im Königreich Sachsen.

Die Aufnahme neuer Mitglieder, Einzahlung von Geldern, der Verkauf von Pfand- und Creditbriefen, Darlehensgesuche vermittelt  
**Th. Ritthausen.**

Spareinlagen werden auch von Nichtmitgliedern jederzeit angenommen und vom Tage der Einzahlung an mit 4% verzinst.  
D. O.

## Wiesen = Verpachtung.

Dienstag, den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr, sollen die zum Rittergute Segnitz gehörigen sogenannten Oberwiesen, an der Triebisch zwischen Schmiedewalde und Tanneberg, parzellenweise an den Meistbietenden verpachtet werden. Nähere Bedingungen vor der Auction. Sammelplatz am Schlagbaum der untern Wiese.  
Herzog.

Gegen 10 Eimer Aepfelwein, die Kanne 2 bis 4 Agr., im Eimer billiger, sowie einige Eimer Aepfelwein-Essig, die Kanne 6 Pf., im Eimer billiger, sollen, um den Keller zu räumen, baldigst verkauft werden beim  
Obstpächter **Winkler** in Grumbach.

Schöne Deck-, Umblatt- und Einlage-Tabake empfiehlt billigt die  
(H.32164a.)

## Blättertobak-,

Handlung und Cigarren-Fabrik

Dresden, Ritter & Co. Freiberg,  
Schützenplatz 2. äußere Bahnhofstr. 151B.

Ein Jagdhund von guter Race und ächter Borstehhund, auch ausgezeichnet guter Apporteur, ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein Logis in der 1. Etage steht zu vermieten  
Dresdner Straße No. 235.

Omnibus-Fahrplan vom 5. Mai 1874 bis auf Weiteres

Abfahrt von Wilsdruff: Wochentags täglich früh 1/27 Uhr.

Sonn- und Festtags früh 1/26 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus z. Sächs. Hof, Breitestr. 2:

Wochentags täglich Nachmittags 5 Uhr, Sonn- und Festtags früh

8 und Abends 7 Uhr.

à Billet 90 Pf. (Sonn- u. Festtags früh 8 Uhr von und Nach-

mittags 5 Uhr nach Dresden 1 Mark.)

Friedrich August Herrmann.

NB. Auch mein Frachtwagen geht ununterbrochen täglich früh 7

Uhr nach Dresden.  
Der Obige.

Jeden Donnerstag und Freitag Mittags 1 Uhr  
impfe ich in meiner Wohnung.

Der Districtsimpfarzt  
Dr. Fiedler.

## Pflug-Proben.

Dienstag den 9. Juni a. c. von Nachm. 1/2 3 Uhr an sollen am Bahnhofe Deutschenbora verschiedene Pflüge, Eggen etc. geprobt werden; insbesondere gestellt durch die Herren Sparmann in Tanneberg, Schumann in Steinbach und H. Sack in Plagwitz. Die Mitglieder der unterzeichneten Vereine, sowie Alle, die sich für die Sache interessieren, sind freundlichst eingeladen.

Die landw. Vereine zu Tanneberg und Gula.

## Schuhmacher - Handwerkszeuge,

Stiefeleisen, Absatzstifte, Desen, Sporenkasten, echt steyer'sche Näh- und Nagelörter, Holz nagel, Stoßkappen, Senkel, bunten Steppzwirn, Strüppenborde, Ganggarn, gelb und weißes Bestechgarn empfehlen billigst  
Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

Für eine auswärtige Bleicherei übernehme alle Sorten  
Farne zu bleichen.  
Wilsdruff, Freiburgerstraße. Moritz Wehner.

Echt französische Gußstahl-Muster-Sensen,  
= steyer'sche „Wilder mann“ = Sensen,  
= „Gemskopf“ = Sensen,  
= „Kelch“ = Sensen,  
= „Tannebaum“ = Sensen,  
empfehlen zu billigsten Preisen

Wilsdruff. F. Thomas & Sohn.

## Kirschen-Verpachtung

Mittwoch, den 10. Juni, Nachmittag 3 Uhr im Gute No. 13 in Birkenhain bei Wilsdruff. A. Penny.

## Kirschnutzung auf Birkenhof.

Gebote für die diesjährigen Kirschen werden bis zum 10. Juni entgegengenommen.

Birkenhain, den 1. Juni.

A. Wetzel

## ! Achtung!

Wir machen hiermit bekannt, daß wir Herrn Theodor Ritthausen in Wilsdruff Lager unserer Düten und Beutel zu Fabrikpreisen nach unserm Courant übertragen haben. Freiburger Papiertwaarenfabrik. Schmidt & Berge.

## Fertige Arbeitshosen,

das Paar von 27 1/2 Ngr. an,  
fertige Westen, desgl. Knabenhosen und Westen  
empfehlen in großer Auswahl  
Moritz Wehner,  
Freiburgerstraße.

Heute Freitag soll bei mir ein Schwein verpfundet werden à Pfd. Fleisch und Wurst 6 Ngr.

Moritz Schneider, Seilermstr.

2 Käufer stehen zu verkaufen im Gute No. 15 in Schmiedewalde.

Zu Montag, den 8. Juni, suche ich Leute zum Distelstechen am Wilsdruffer Wege.

Lehn 1 Ngr. pr. Stunde.

Hühndorf.

Ernst Funke.

Ein auch zwei junge Mädchen, welche das Damenschneidern gründlich erlernen wollen, können sich melden am Markt No. 102.

Ein Portemonnaie mit einigen Groschen Inhalt ist gefunden worden. Gegen Erlegung der Insertionsgebühren abzuholen beim  
Copist Otto Andra.

Ein schwarzer Wachtelhund mit weißem Kehlen und braunen Pfötchen ist zugelaufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren abgeholt werden in  
No. 27 in Alt-Tanneberg.

Redaction, Druck und Verlag von G. A. Berger in Wilsdruff.

## Actienbad Wilsdruff.

Alle Herren, welche schon auf dem Circular gezeichnet oder dasselbe noch nicht erhalten und noch zeichnen wollen, werden zu der Sonnabend, den 6. Juni Abends 8 Uhr auf dem Rathhaussaale stattfindenden constituirenden Generalversammlung ergebenst eingeladen.  
Das Comite.

## Bekanntmachung.

Auch dieses Jahr erhielt ich eine frische Sendung acht steyer'sche Sensen und Sichel und empfehle dieselben den Herren Deconomen hierdurch bestens.

Wilsdruff.

Gottfried Schmidt sen.

Zur bevorstehenden Sommersaison empfiehlt sein reichhaltiges Lager von feinsten harter und weicher Cervelatwurst, Fettleberwurst, Zungenwurst, Appetitwurst, geräuchertem Schinken und Speck, sowie täglich frisch gekochtem Schinken  
E. Gast,  
Rosengasse.

Von jetzt an verkaufe ich die bekannte feine Qualität Rindfleisch à Pfund 5 1/2 Ngr.  
E. Gast, Rosengasse.

Sonntag, den 7. Juni:

## Struth-Concert

(am Helbigsdorfer Wege).

Anfang 4 Uhr.

Entree 3 Ngr.

Hierzu ladet ergebenst ein

C. Scharfe.

## Gasthof z. g. Löwen.

Sonntag, den 7. Juni, bei ungünstiger Witterung ladet zur Ballmusik ergebenst ein  
T. Braunert.

Sonntag den 7. Juni

Schweinsprämienschießen in Blankenstein, wozu hierdurch freundlichst einladet  
Heinr. Dittrich.

## Birkenhain.

Morgen Sonnabend ladet zum Schlachtfest und neubacknem Kuchen sowie Sonntag den 7. Juni zur Tanzmusik freundlichst ein  
H. Kirchner.

## Sachsdorf.

Sonntag, den 7. Juni, ladet zur Tanzmusik und neubacknem Kuchen freundlichst ein  
C. Keller.

## Militärverein.

Morgen Sonnabend, den 6. Juni, Monatsversammlung.  
Der Vorstand.

Sämmtliche Mitglieder der Casino-Gesellschaft zu Limbach werden ersucht nächsten Sonntag, als den 7. Juni, Nachmittags 3 Uhr sich im Vereinslocal zu einer Besprechung recht zahlreich einzufinden.  
Der Vorstand.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns beim Begräbnisse unseres uns unversehrten Bruders Max von allen Seiten in so überreichem Maße zu Theil geworden sind, hiermit unsern aufrichtigsten innigsten Dank.  
Wilsdruff, am 3. Juni 1874.  
Die Familie Garder.